



ISRAEL  
Fokus Kultur

## Editorial

Israelische Kultur, was ist das? Was umfasst der Begriff „Kultur“ in einem Land mit einer Jahrtausende alten jüdischen Geschichte? Kultur ist in Israel alles, aber es ist vor allem ein Mix aus Innovation und Tradition – dies spiegelt sich in der Arbeit der Kulturschaffenden des Landes wider. Israel ist auf der ständigen Suche nach einer kulturellen Identität. Diese Suche wiederum produziert immer wieder Neues, sei es in der bildenden Kunst, in der Musik, im Theater, in der Architektur oder in der Literatur. Und auch bei Israels Kunstschaffenden geht es wie andernorts um Leidenschaft, geht es darum, mit Kunst Brücken zu schaffen, Realitäten darzustellen oder im Gegenteil mithilfe der Kunst der Realität zu entfliehen.

Israel ist eine Immigrationsgesellschaft; die Einwanderer kamen aus über hundert Ländern der Welt und brachten ihre eigene Kultur, ihre Bräuche und Sprache mit. Eine ursprünglich „jüdische“ Kultur der Diaspora wurde zur „hebräischen“ Kultur, es entstand eine neue Kunstströmung.

Ein reger Austausch besteht auf kultureller Ebene zwischen Israel und dem Ausland. Mit über 70 Ländern pflegt das Land wichtige Kontakte und künstlerischen Austausch.

Wir müssen uns hier auf einige wenige bedeutende israelische Kulturinstitutionen und Kulturschaffende beschränken; eine vollständige Auflistung würde den Rahmen dieses Heftes sprengen.

**Weitergehende Informationen sind unter [www.schweiz-israel.ch](http://www.schweiz-israel.ch) nachzulesen.**

### Wichtige Links zu Kultur in Israel:

#### Wikipedia:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Israelische\\_Kultur](http://de.wikipedia.org/wiki/Israelische_Kultur)

Jerusalem Centre for Performing Arts - The Israel Festival



View of The Israel Museum, Jerusalem



White City, Tel Aviv



# Kulturinstitutionen in Israel

## Architektur

Die Architektur ist für ein Land, was das Gesicht für einen Menschen ist: Erster und individuellster Eindruck. Nur *ein* Gesicht auszumachen, reicht bei Israel nicht, so vielfältig ist das Erscheinungsbild. Von altrömischen Mauern bis zu byzantinischen Gotteshäusern, von Ottomanenbauten zu funkelnd-modernen Hochhäusern – die Epochen und ihre Menschen prägen die Optik des Heiligen Landes.



### Weisse Stadt Tel Aviv

Eigentlich sind es wenige Strassen zwischen Allenby und Begin Road, Yarkonfluss und Meer – doch sie prägen das Bild Tel Avivs. Schon ihre Geschichte steht paradigmatisch für Israel. Rund 4'000 Häuser mit einer unverziert-eleganten Funktionalität – ganz im Sinne des Bauhaus-Begründers Walter Gropius – haben geflohene deutsche Architekten der Dessauer Schule hier in den 1930er Jahren errichtet. Damals galten sie als architektonische Avantgarde und brachten deutsche Genauigkeit mit den Anforderungen des mediterranen Landes genial

zusammen. Nicht alle Häuser haben die wechselvolle Geschichte überstanden. Doch die „weisse Stadt“ ist bis heute das weltgrösste Ensemble an Bauhaus-Gebäuden – seit 2003 international anerkannt mit der Auszeichnung als UNESCO-Weltkulturerbe.

#### Link:

[www.white-city.co.il](http://www.white-city.co.il)

Liste der Gebäude: <http://www.artlog.co.il/telaviv/list.html>

## Film

---

Vielleicht liegt es an der geringen Grösse des Landes, dass Geschichten anderer Menschen und aus anderen Gegenden in Israel besonders gern erzählt werden. Von Israel als Kinoland zeugen zahlreiche Nominierungen bei den Academy Awards und jährliche Kinoproduktionen. International hat im Jahr 2011 das Drama „Ajami“ und der Regisseur Nadav Lapid mit seiner Auszeichnung in Locarno für „Hashoter“ („Der Polizist“) für Aufmerksamkeit gesorgt. Ein Film-land ist Israel schon länger. Bereits in der britischen Mandatszeit wurden Filme gedreht, nach der Staatsgründung waren Regisseure wie Ephraim Kishon international bekannt, in den 70er Jahren sorgte „Eis am Stiel“ von Boaz Davidson für Aufruhr.



### Jerusalem Film Festival

Wer Kino liebt, kommt nach Jerusalem. Denn seit 1984 hat dort die nationale Filmbranche mit dem Jerusalem International Film Festival ihr „Familientreffen“. Zu der renommierten Werkschau mit bis zu 200 Filmen reisten Superstars wie Robert de Niro, Jeanne Moreau und Peter Ustinov an. An zehn Tagen im Juli werden in der Cinemathek, dem berühmtesten Kino des Landes, und an anderen Orten Lang-, Kurz- und Dokumentarfilme gezeigt und

ausgezeichnet. Für die 50'000 professionellen und leidenschaftsgetriebenen Cineasten stehen zudem Vorträge und Seminare auf dem Programm – und nicht zuletzt eine ganz besondere Atmosphäre.

#### **Link:**

[www.jff.org.il](http://www.jff.org.il)

# Literatur

---

Es klingt fast übertrieben: „Literarische Supermacht“ nannte die Autorin Nurit Kahana Israel. Doch die Zahlen geben ihr Recht: 7'000 neue Bücher werden jährlich im Land verlegt. Eine beeindruckende Zahl – nur übertroffen dadurch, dass jeder Israeli im Jahr fünf Bücher kauft. Auch qualitativ brilliert das Land. Literarische Grössen wie David Grossman, Amoz Oz oder Ephraim Kishon haben weltweit Fans. Kein Wunder, denn Schreiben, Lesen und Studieren sind tief im Judentum verwurzelt.

## Internationale Buchmesse Jerusalem

Wo liessen sich Geschichten besser erzählen als in der heiligen Stadt? Nirgends. Deshalb ist Jerusalem alle zwei Jahre das Mekka der Literaturszene: In Cafés und Vortragssälen, bei Lesungen und Diskussionsrunden kommen Buchhändler, Studierende und Wissenschaftler eine Woche mit den Grossen des Buchbetriebs zusammen. Im Jahr 2011 zum Beispiel zogen Superstars wie Ian McEwan und Philip Roth über 50'000 Gäste in ihren Bann. Wie international das Event ist, zeigt ein Blick ins Programm mit 80 Veranstaltungen. Hebräisch, Deutsch und Jiddisch sind nur einige der vielen Sprachen – immer öfter ist auch Arabisch zu hören.



### **Link:**

[www.jerusalembookfair.com](http://www.jerusalembookfair.com)

# Museen

---

Es ist oft kulturelle Neugierde, die Menschen nach Israel treibt. Ihren Wissensdurst können sie im Gespräch mit Menschen und beim Besuch von Gotteshäusern stillen. Oder in Ausstellungen – denn vom Bible Lands Museum über das Ticho House, vom Chagall Artists House bis zum Israel Railway Museum bieten rund 120 Museen Antworten auf die vielen Fragen, die sich die jährlich über zehn Millionen Besucher stellen.

**Link:**

[www.ilmuseums.com](http://www.ilmuseums.com)



View of The Israel Museum, Jerusalem

## Israel Museum

Um zu begreifen, was Israel ausmacht, ist der Besuch im grössten Museum des Landes der beste Anfang. Das Israel Museum, zentral in der Neustadt Jerusalems gelegen, besitzt nicht nur die berühmten Qumran-Rollen, eine der ältesten Thoraausgaben der Welt. Das 1965 als Nationalmuseum begründete und 2010 wiedereröffnete Haus zeigt einen Querschnitt durch jüdische Geschichte und Kultur: Von Exponaten zeitgenössischer israelischer Kunst über archäologische Artefakte bis zu Synagogenmodellen aus der Diaspora findet sich hier für

grosse und kleine Besucher eine Fülle an Eindrücken. Wem das nicht genügt, der kann stets Neues entdecken, denn jährlich beherbergt das Haus bis zu 30 Wechselausstellungen.

**Link:**

[www.english.imjnet.org.il](http://www.english.imjnet.org.il)

CH-Kontaktadresse:

Schweizer Vereinigung der Freunde des Israel Museums; [gutamo@gutamo.ch](mailto:gutamo@gutamo.ch);

Tel. +41 41 710 24 55

## Holon Design Museum

Das im März 2010 eröffnete Design Museum in Holon gilt schon jetzt als eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten im an Highlights nicht eben armen Israel. „Ein kleines Wunder“, nannte Architekt Ron Arad sein Werk. Grund dafür sind sowohl die geschwungene Stahlkonstruktion als auch zwei Galerien, in denen auf 3'700 Quadratmetern Designobjekte aus den Bereichen Industrie, Mode und Schmuck gezeigt werden.

**Link:** [www.dmh.org.il](http://www.dmh.org.il)



## Festivals

---

Die ca. 100 Festivals pro Jahr sind elementarer Bestandteil israelischer Kultur. Ob das Klezmerfestival in Safed oder das Puppentheaterfestival in Holon – jährlich begeistern sich Tausende für eine wachsende Bandbreite an Veranstaltungen.

### Israel Festival

Das Israel Festival ist das grösste Kulturfestival des Landes. Im Frühling treten jeweils diverse Künstler aus den Bereichen Tanz, Oper, Musik und Theater auf.

**Link:** [www.israel-festival.org.il](http://www.israel-festival.org.il)

### Jazz Festival Eilat

Das Jazz Festival Eilat ist zum Treffpunkt von Jazzgrößen aus aller Welt avanciert. Jeden August gibt es u.a. New Orleans Jazz, lateinamerikanischen Sound oder Weltmusik zu hören.

**Link:** [www.redseajazzeilat.com/en](http://www.redseajazzeilat.com/en)



All Star- Photo Guy Evron



Photo: Oded Altmann

## Musik

---

Yehudi Menuhin, der Violinvirtuose, sprach manchem Musiker aus der Seele, als er erklärte, seine Lieblingsstücke seien für ihn wie nach Hause kommen nach einer Reise. In Israel ist zu sehen, welche Vorteile die Verstreutheit eines Volkes haben kann. So zeichnet sich die Musik – geprägt von Geschichte und Einwanderern – durch enorme Vielfalt aus: Von religiösen Gesängen zu Jazz, von Kammer- zu Kirchenmusik, nichts, was es in diesem kleinen Land nicht gäbe.

## Israel Philharmonic Orchestra

Gegründet wurde das renommierte Orchester bereits 1936 unter dem Namen „Palestine Symphony Orchestra“. Das Ensemble wurde für seine Darbietung der „HaTikwa“ bekannt, als David Ben-Gurion 1948 die Staatsgründung bekannt gab. Bei allem Nationalstolz – im Mann-Auditorium, wo das Orchester zu Hause ist, trifft man die Musiker selten. Das Ensemble ist international gefragt. Ebenso bekannt sind die Namen seiner Dirigenten. Einst begleitete Leonard Bernstein das Orchester, seit den 60er Jahren Kurt Masur. Weltbekannt wurde es unter dem indischen Maestro Zubin Mehta, der für seinen Einsatz den „Israel Prize“ erhielt.

### **Link:**

[www.ipo.co.il](http://www.ipo.co.il)

# Kunststudium in Israel

---

Es gibt in Israel einige renommierte Kunsthochschulen, die sich über die Landesgrenzen hinaus einen Namen gemacht haben.

Die berühmteste unter ihnen ist die **Bezalel Academy of Arts and Design Jerusalem**, die gleichzeitig die grösste Design- und Kunsthochschule im Land ist. Die Schule bietet ein breites Ausbildungsprogramm an: Bildende Kunst, Visuelle Kommunikation, Fotografie, Industriedesign, Schmuckdesign, Architektur, Keramik und Glas, Animation, Film sowie Kunstgeschichte und -theorie. Seit ein paar Jahren können einige Studiengänge mit einem Master abgeschlossen werden.

[www.bezalel.ac.il](http://www.bezalel.ac.il)

Die Kunstschule **Hamidrasha** ist Teil der Hochschule Beit Berl in Kfar Saba und hauptsächlich für die Ausbildung im Bereich Kunstpädagogik bekannt. Sie führt die Abteilungen Bildende Kunst, Video, Digitale Medien und Film. Die Schule bietet einen Masterabschluss in Kunsterziehung.

[www.beitberl.ac.il](http://www.beitberl.ac.il)

Die **Neri Bloomfield School of Design and Education** im nördlichen Haifa bietet Bachelor-Abschlüsse in Graphic Design/Visuelle Kommunikation, Architektur, Fotografie, Modedesign, Non-Fiction-Film sowie Kulturmanagement. Die Schule rühmt sich für ihre multiethnische Studentenschaft, die auch die Bevölkerung von Haifa widerspiegelt.

[www.wizoex.co.il](http://www.wizoex.co.il)

Das **Hadassah College Jerusalem** führt die School of Design and Communication und die School for Photographic Communication; letztere legt ihren Fokus vor allem auf digitale Medien und Massenkommunikation.

[www.hadassah.ac.il](http://www.hadassah.ac.il)

Das **Sapir College**, das im westlichen Negev im Süden des Landes liegt, bietet diverse Bachelor- und Masterabschlüsse an, darunter im Fachbereich Film. Das College führt auch zweijährige Kurse ohne akademische Abschlüsse durch.

[www.sapir.ac.il](http://www.sapir.ac.il)

Das **Shenkar College of Engineering and Design** in Ramat Gan verleiht Bachelorabschlüsse in zwei Kunstfakultäten; die Faculty of Fine Arts und die Faculty of Design. Darunter sind die Studienrichtungen Fotografie, Video, Bildhauerei, Modedesign, Innendekoration u.a.

[www.shenkar.ac.il](http://www.shenkar.ac.il)



## Persönlichkeiten

### Gil Shaham

Im zarten Alter von 10 Jahren debütierte Gil Shaham mit dem Jerusalem Symphony Orchestra unter der Leitung von Alexander Schneider, nur ein Jahr später spielte er mit dem Israel Philharmonic Orchestra unter Zubin Mehta. Danach wurde das junge Musiktalent an die renommierte Juilliard School in New York aufgenommen. Shaham gilt als einer der besten und engagiertesten Geiger weltweit und tritt mit den bekanntesten Orchestern von London über New York bis San Francisco auf. Er veröffentlichte bereits mehr als zwei Dutzend CDs von Konzert- und Soloauftritten. Geboren wurde der Musiker 1971 in Illinois, USA, wuchs aber in Israel auf. Mit sieben Jahren begann er mit Geigenunterricht bei Samuel Bernstein an der Rubin Academy of Music in Jerusalem. Shaham gewann mehrere Grammys und spielt heute auf einer Stradivari aus dem Jahre 1699.

### Sigalit Landau

In einem Video treiben 500 Wassermelonen als Floss auf dem Toten Meer; mittendrin Sigalit Landau zwischen den teilweise aufgeschnittenen, blutroten Früchten. Landau lebt ihr grosses kreatives Potential auf der ganzen Linie: Sie ist Bildhauerin, Video- und Installationskünstlerin in einem und

begeistert mit ihrem Schaffen auch in Europa und Amerika das Publikum. Sie stellte ihre Kunst bereits im renommierten MoMA in New York oder im Centre Pompidou in Paris aus und vertrat Israel zwei Mal an der von Kunstliebhabern hoch angesehenen Biennale in Venedig. „Kunst ist die Möglichkeit, die Tragödie meines Landes zu überleben“, sagte Landau einmal. Die 1969 geborene Landau gilt als eine der erfolgreichsten zeitgenössischen Künstlerinnen Israels. Sie arbeitet mit verschiedenen Techniken zu Themen wie Körper, Ort, Grenzen, Fremdheit oder Migration.



Galleries of Israeli art, The Israel Museum, Jerusalem, Photo: © IMJ, by Eile Posner

### Joseph Cedar

Als „unendlich kraftvoll“ oder „packendes Kino“ wurde der Film „Beaufort“ des jungen israelischen Regisseurs Joseph Cedar von Kritikern beschrieben. Der talentierte Filmemacher erhielt für den erfolgreichen Streifen vier israelische Ophir Awards (den israelischen Oscar) und einen Silbernen Bären – und wurde mit diesem Film



auch international bekannt. Der Drehbuchautor und Filmregisseur Cedar wurde 1968 in den USA geboren und wuchs in Israel auf. Mit einem Studium der Philosophie und Theatergeschichte in Israel und einem

Filmstudium in den USA hat Cedar wohl den internationalen Weitblick, den es braucht, um erfolgreiche Filme zu drehen. „Beaufort“ wurde sogar für den amerikanischen Oscar nominiert – der erste israelische Film seit 24 Jahren, der es bis nach Hollywood geschafft hatte. 2011 gewann Cedar für seinen jüngsten Film „Footnote“ den Drehbuchpreis von Cannes und wurde in Israel wie ein Held gefeiert.

## Zeruya Shalev

„Ich schreibe nicht über Politik, sondern über die menschliche Seele, ich schreibe bewusst über Familien im Stadium der



Krise, über die kleinen Tragödien, nicht über das Glück.“ Das sagte die 1959 geborene Schriftstellerin Zeruya Shalev einst in einem Interview. Shalev wuchs in einem Kibbutz in Galiläa auf und

wurde mit ihrer Romantrilogie über die Liebe („Liebesleben“, „Mann und Frau“, „Späte Familie“) weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. „Liebesleben“ wurde in über 20 Sprachen übersetzt und in

Deutschland erfolgreich verfilmt. Für die leidenschaftliche Autorin Shalev ist Literatur eine Brücke zwischen den Kulturen; eine Möglichkeit, zu träumen, der Realität zu entfliehen und sich frei zu fühlen. Kritiker schreiben, dass man Shalevs Sprache regelrecht „verfällt, sie einen sprachlos macht“. Ein grösseres Kompliment gibt es für eine Autorin wohl nicht.

## Ron Arad

Er gilt als „einer der einflussreichsten zeitgenössischen Designer“ und wurde auch schon als „Darling der Designwelt“ bezeichnet. Ron Arad

ist sowohl Designer als auch Architekt und Künstler. Weltweit bekannt wurde der in London lebende Allrounder vor allem mit seinen Sitzskulpturen aus Stahl, Bronze, Holz, Aluminium



und Plastik, darunter mit dem stahlglänzenden Sessel „The Big Easy Armchair“ oder dem „Rover-Chair“. Mit dem Bau des Design Museum Holon hat Arad 2010 seiner Karriere als Architekt erneut Auftrieb gegeben. Als Sohn zweier Künstler wurde Arad 1951 in Tel Aviv geboren. Er studierte an der Kunstakademie Bezalel in Jerusalem, bevor er 1973 nach London zog. Der Visionär arbeitet als Industriedesigner für so grosse Namen wie Alessi, Swatch oder Adidas und gewann Design-Preise und Auszeichnungen weltweit, darunter 2011 die begehrte „London Design Medal“, die höchste Auszeichnung der britischen Designwelt.



**Impressum:**

Herausgeberin: Gesellschaft Schweiz-Israel  
[www.schweiz-israel.ch](http://www.schweiz-israel.ch)

Oktober 2011

Texte: Lea Hampel, Dania Zafran

Fotos: Naomi Leshem

Die Edition dieses Heftes wurde ermöglicht durch die  
Saly Mayer Memorial-Stiftung und die Adolf & Mary Mil Stiftung.